



Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studienbegleitender Auslandsaufenthalt

Basisdaten (bitte alle Angaben eintragen!)

Fakultät/Fach:	Fakultät Sozialökonomie/ Master International Business and Sustainability (MIBA)
Fachsemester:	FS3
Gastland:	Südkorea
Gasthochschule/-institution:	Seoul National University
Art des Aufenthalts (z.B. Studium, Praktikum)	Auslandssemester (Studium)
Zeitpunkt des Aufenthalts (z.B. SoSe 2016):	WiSe 2022
Dauer des Aufenthalts (z.B. 3 Monate):	4 Monate
Mobilitätsprogramm (z.B. Hamburgglobal, Zentralaustausch):	Zentralaustausch mit Hamburgglobal Förderung
Bewerbungsrunde (z.B. März 2016):	November 2021

Vorbereitung und Anreise

Insgesamt verlief die Vorbereitung für das Auslandssemester seitens der UHH gut. Um als Masterstudentin im dritten Semester bei Zentralaustausch teilzunehmen, muss man schon circa 1,5 Monate nach Studiumsbeginn die Bewerbung dafür abschicken und dementsprechend schnell alle Unterlagen sammeln. Auch wenn man die Professor*innen nach circa 1 Monat Vorlesungen noch nicht gut kennt, habe ich ohne Probleme die Empfehlungsschreiben von zwei Professoren recht zügig erhalten. Auch die Absolvierung des Englishtests verlief recht reibungslos. Man sollte auf jeden Fall etwas mehr Zeit in das Motivationsschreiben investieren und gut recherchieren für welche Universität man sich interessiert, was die genauen Voraussetzungen sind und bei Unsicherheiten auf jeden Fall bei Auslandsteam der UHH nachfragen. Ich hatte angenommen, dass ich mich gut genug informiert hatte, als ich mich als MIBAS Studentin für die SNU beworben hatte, hatte dann aber im Verlauf des Verfahrens einige Probleme mit der Programm bzw. Studiengangsauswahl vor Ort. Nachdem man von der UHH für eine Auslandsuni nominiert wird (bei mir circa Anfang Februar), sollte man erneut Dokumente bereitstellen und danach verläuft das meiste in Kommunikation mit der Gastuni. Bei der SNU musste ich mich in eine Fakultät einschreiben und dafür bewerben, dies konnte man im Nachhinein auch nicht mehr ändern. Ich hatte mich nach Nachfrage für MBA beworben, was sich als nicht ganz richtig erwiesen hatte. Da die MBA Fakultät ganz separat von der restlichen Uni besteht, kann man nur sehr restriktiv Kurse belegen und KEINE Kurse anderer Fakultäten, auch wenn in den Mails der SNU steht, dass man nur pro forma eine Fakultät wählen muss und dies unabhängig von der Kurswahl sein wird. Diese Information hat bei mir nicht zugetroffen und ich habe im Laufe der Kommunikation mit der Gastuni erfahren, dass es einen strikten Kursplan für die MBA Fakultät gibt, von dem nicht abzuweichen ist. Auch einen Sprachkurs konnte ich an keiner anderen Fakultät belegen. Für mich war das sehr enttäuschend, da ich mich sehr auf die interessante Kursauswahl an der SNU gefreut hatte und auch gerne die Credits für meinen Studium in Hamburg nutzen wollte. Zusätzlich dazu, waren die Semesterzeiten im MBA auch sehr anders die des normalen Semesters an der SNU. Leider wurde dies jedoch nicht kommuniziert und ich habe weiterhin (nur) Mails vom Austauschkoordinator der SNU erhalten, in denen das vom MBA abweichende Anreisedatum

kommuniziert und festgelegt wurde. Diese Mails hätte ich im Nachhinein wohl ignorieren sollen, dies wurde aber so nicht kommuniziert. Deswegen musste ich leider auch kurzfristig meinen Hinflug ändern und sämtliche (Arzt-)Termine verschieben. Auch das Visum sollte man rechtzeitig beantragen, da im Sommer sehr viele Anträge gestellt werden. Ansonsten hatte ich mich noch vor der Reise für das Hamburgglobal Stipendium beworben und habe glücklicherweise auch eine Förderung erhalten. Der Flug wurde bis zu 1175€ gefördert, meiner hatte für den Hin- und Rückflug ziemlich genau so viel gekostet (auch wegen der kurzfristigen Änderungen). Ich hatte von Frankfurt aus einen Direktflug, ansonsten bietet der Flughafen München noch Direktflüge nach Seoul an. Der größte Flughafen ist in Incheon, der zweit größten Stadt Koreas, die circa 1-2h vom SNU Campus entfernt ist. Es gibt verschiedene ÖPNV Möglichkeiten um zum Campus zu kommen. Am besten eignet sich die App Naver oder KakaoMap als Alternative zu Google Maps.

Ich habe mich dazu entschlossen mich für das Wohnheim Gwanaksa auf dem (großen) Campus der SNU zu bewerben. Für die Bewerbung im Dorm muss man etwas besondere Dokumente vorlegen, wie z.B. einen Tuberkulose Test (Brust X-Ray) und einen MMR Nachweis auf Englisch. Die (zufällige) Zusage habe ich sehr spät erhalten und durch meinen frühen Semesterstart, musste ich die ersten Wochen erstmal in einem Airbnb nahe der Uni unterkommen. Grundsätzlich war die Kommunikation mit der SNU eher schwierig, sehr oft widersprüchlich und nicht sehr hilfreich, sei es bei der MBA Fakultät, als auch bei dem Wohnheim. Diese Erfahrung haben wohl auch andere Studierende gehabt.

Bei Packen sollte man darauf achten genug Deo und Tampons mitzunehmen, da dies in Korea nur schwer zu finden bzw. sehr teuer zu kaufen ist. Je nachdem wie lange man in Korea bleibt sollte man auf jeden Fall auch sehr warme Winterkleidung mitnehmen. Da ich von August bis Februar in Korea war, habe ich die extremen Temperaturen des Landes erlebt. Bei meiner Ankunft war es wirklich extrem warm und vor allem schwül und um mein Mückenspray war ich sehr dankbar. Im Januar habe ich Temperatur von -20 Grad und gefühlt noch kälter erlebt. Außerdem würde ich Veganer*innen/ Vegetarier*innen empfehlen viele (gesunde) Snacks mitzunehmen und etwas vorher zu recherchieren, es kann wirklich schwer sein vegetarisches und nicht so stark gesüßtes Essen zu finden. Um Veggie Optionen zu finden kann ich die App Happy Cow empfehlen. Ich kann nur empfehlen die App "Papago" und Google Übersetzer für eine leichtere Kommunikation herunterzuladen, und die Sprachen in der App für den offline Gebrauch herunterzuladen. Damit kann man gut kommunizieren, Koreaner*innen nutzen Papago indem Sie in die App sprechen und die Übersetzung abspielen lassen. Außerdem funktioniert die Google Foto Übersetzung sehr gut für jeglichen Koreanischen Text. Ansonsten würde ich aber auf jeden Fall empfehlen das Koreanische Alphabet zu lernen. Es ist wirklich einfach und mit Hilfe von YouTube Videos innerhalb von einer Stunde gelernt und kann einem viel erleichtern. Auch wenn man kein Koreanisch versteht, ist es hilfreich lesen zu können für z.B. U-Bahn Stationen, generell Namen, Restaurants und außerdem werden auch viele Englische Wörter ins Koreanische umgewandelt, wie zum Beispiel Coffee.

Ich habe vor meiner Abreise eine Auslandsversicherung abgeschlossen und eine Kreditkarte ohne Gebühren beantragt. Obwohl Korea ein hochtechnologisiertes Land ist, braucht man doch auch noch Bargeld, zum Beispiel um die Metrokarte aufzuladen, weswegen ich empfehlen würde, etwas Bargeld mitzunehmen. Eine SIM-Karte kann man am Flughafen bestellen, ich hatte mir in Seoul die von Chingu Mobile gekauft. Mit der ARC (Studentenvisum), die ich erst im Oktober bekommen habe, bekommt man aber wohl bessere Angebote. Falls man einen Führerschein hat, ist es sinnvoll vor der Abreise einen Internationalen Führerschein zu beantragen, vor allem auf der Insel Jeju ist man am besten mit dem Auto unterwegs.

Ich würde mich auch im Vorhinein über die Kultur bzw. Etikette in Korea informieren, zum Beispiel werden Dinge wie eine Kreditkarte aus Höflichkeit immer mit beiden Händen gegeben, im ÖPNV wird meist nicht (laut) gesprochen und die markierten Plätze für Alte und Schwangere sollten freigelassen werden.

Finanzierung des Auslandsaufenthalts/ Kosten vor Ort & Unterbringung und Verpflegung

Wie schon erwähnt, habe ich eine Förderung von Hamburgglobal erhalten, bei der ich für jeden Monat 450€ und eine Reisekostenpauschale von 1175€ erhalten habe. Man konnte sich auch noch für ein Koreanisches Stipendium bewerben, was ich auch getan habe, aber leider ohne Erfolg. Die Chancen sind relativ gering, ich glaube nur 4 Auslands-Masterstudierende in ganz Korea erhalten diese Förderung.

Da ich im Dorm gewohnt habe, waren meine Kosten relativ zu Anderen eher niedrig. Ich habe in einem Doppelzimmer (mit einer Mitbewohnerin und Bad für uns zwei) gewohnt und dafür circa 160€ bezahlt. Ansonsten kann man über Airbnb eine Unterkunft suchen oder sich bei den traditionellen Koreanischen Einzelzimmern etwas mieten (Gosiwon), damit habe ich jedoch keine Erfahrungen gemacht. Für mich war das Dorm eine sehr gute Lösung. Meine Mitbewohnerin war Koreanerin und kaum da, war aber wenn sie da sehr freundlich und aufgeschlossen. Da der Campus der SNU unheimlich groß ist, kann man z.B. mit dem kostenlosen Shuttle Bus oder auch dem Linienbus zu den Unigebäuden fahren, ich bin jedoch meist (um die 15-20 min) gelaufen. Auf dem "Wohnheimcampus" gibt es ein paar Restaurants, eine Cafeteria, einen Frisör, ein Geschäft zum Drucken wo es z.B. auch WLAN Router oder Adapter zu kaufen gibt und ein paar Convenience Stores mit Sitzmöglichkeiten. Der Wohnheimcampus ist aber auch schon sehr groß, ich habe in den älteren Gebäuden gewohnt, mit sehr kleiner Küche pro Etage (für circa 40 Zimmer) und einem Waschraum mit circa 15 Maschinen. Es gibt aber auch modernere Gebäude mit großer Küche und sogar Lernräumen. In meinem Wohnheim gab es keine Curfew (im Vergleich zu anderen Koreanischen Unis), nur Regeln bis wann z.B. Besucher bleiben dürfen, jedoch war es meiner Erfahrung nach relativ entspannt, auch wenn sich anfangs alles erstmal streng angehört hatte.

Essen im Restaurant/auswärts ist hier eigentlich täglich üblich. Es gibt weniger Supermärkte sondern eher Convenience Stores (7/11, CU, GS25) mit wenig Auswahl an frischen Lebensmitteln. Grundsätzlich ist selbst kochen viel teurer als in Deutschland und ist für Locals eher unüblich und Essen gehen günstiger als in Deutschland. Durchschnittlich im Restaurant zahlt man für ein Gericht um die 8-11k Won, was um die 6-8 Euro sind.

Ich habe um die 700-900€ im Monat ausgegeben, ohne Reisen mit einzuberechnen. Der Hauptkostenpunkt war definitiv das Essen. Die Bahnfahrten summieren sich auch, wenn man jeden Tag etwas unternimmt, außerhalb des Campus ist oder von außerhalb zu Uni kommt, sollte man mit 3-4€ pro Tag rechnen.

Gasthochschule/ Gastinstitution

Die SNU gilt als beste und prestigeträchtigste Universität Landes. Wenn Koreaner*innen hören, dass man an dieser Uni studiert sind sie immer sehr geschockt und begeistert. Die Uni und der Campus sind riesengroß und haben viel zu bieten. Es gibt viele Restaurants, kleine Convenience Stores, ein Museum, schöne Aussichtspunkte, da der Campus quasi auf einem Berg liegt (der auch sehr schön zu bewandern ist). Der Campus ist etwas mehr ausserhalb der Central City, ist aber trotzdem noch relativ gut an das U-Bahn Netz gebunden. Für Austauschstudierende wird das "SNU Buddy" Programm angeboten, was sehr gut zum Anschluss finden mit Locals und anderen Internationals sein soll und circa 30€ kostet.

Ablauf des Studiums (z.B. Kurswahl, Anforderungen)/ Praktikums/ Forschungsaufenthalts etc.

Dadurch, dass ich am MBA Programm teilgenommen habe, denke ich, dass meine Studiumserfahrung etwas untypischer war als sonst für Exchange Students an der SNU. Der MBA startet für alle Anfang-Mitte August und ist in mehrere "Terms" und Module aufgeteilt. Ein Modul geht circa einen Monat lang mit zwei verschiedenen Kursen (es gab immer je Kurs einen Termin für die English class und einen für die Koreanische). Ich hatte in der Woche zwei verschiedene Kurse an insgesamt 4 Tagen pro

Woche. Ein Kurs geht 4 Stunden pro Tag mit circa 10min Pausen nach jeder Stunde. Da es quasi keine richtige Auswahl gibt, musste ich für die Kurswahl einfach eine E-Mail an die Zuständigen senden. Im ersten Modul hatte ich die Kurse Managerial Economics und Financial Accounting. Im zweiten und dritten Operation Management, Managing People in Organizations, Marketing und Information Technology. Nach jedem Modul hatten wir dann eine kleine Klausurenphase mit Essays, Klausuren und Präsentationen. In den meisten Kursen hatten wir feste Gruppen für Gruppenarbeit. Grundsätzlich war die Qualität der Kurse nicht extrem hoch, da auch viele ohne Business Hintergrund den MBA belegen, sodass die Kurse sehr basic starten, aber schnell intensiver werden, auch durch die 8h pro Woche. Beim MBA geht es aber auch viel um networking, vor allem unter den Locals, sodass für viele die Kurse nicht allzu wichtig sind. Meiner Erfahrung nach, wurde der MBA scheinbar oft auch als Statussymbol belegt, passend zu dem Lebensstil vieler meiner Mitstudierenden. Ansonsten gab es viele (ältere) Studierende, die z.B. einen anderen Karriereweg anstreben, ihr eigenes Unternehmen gründen möchten, oder Gleichgesinnte kennenlernen wollen. Da der MBA an der SNU ein internationales Programm ist, gibt es relativ viele Internationals aus sehr vielen verschiedenen Ländern, viele mit koreanischen Wurzeln, die Mehrheit waren jedoch Local Koreaner*innen. Die Kurse sind trotzdem recht competitive, da es nur eine bestimmte Prozentzahl an 'A's als Note geben darf. An den meisten nationalen Feiertagen hatten wir nicht frei, dafür aber teilweise 1 Woche Ferien zwischen den Modulen. Während meines Aufenthalts hatten wir durchgehend Präsenzunterricht. Präsenz ging bei meinen Kursen auch in die Note mit ein und man durfte höchstens zwei Mal pro Kurs fehlen.

Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

Seoul und Korea generell haben viel zu bieten. Neben dem Studium habe ich mir viel von der riesigen Stadt angeschaut, darunter Museen, Tempel, Berge, Malls, oder andere bekannte Unis. Mit dem ÖPNV kommt man überall gut hin, auch wenn es von der SNU aus meist 40min-1h dauert. Leider fahren die meisten Bahnen und Busse nur bis 23/24Uhr (danach nutzen die meisten KakaoTaxi). Eine Fahrt mit Bus und Bahn kostet um die 1€ und es gibt keine Monatskarte, ein Semesterticket oder Ähnliches. Außerdem gibt es viele typisch koreanische Dinge zu erleben wie zB. Korean BBQ, Karaoke, Sauna, Hautbehandlungen.... Leicht außerhalb von Seoul ist Incheon oder z.B. Suwon sehenswert und etwas entfernter Busan, Jeonju, Gyeongju und definitiv Jeju Island sehr zu empfehlen. Ich habe eigentlich fast alles mit meinen (hauptsächlich internationalen) Kommiliton*innen unternommen. Ansonsten kann man noch sagen, dass Korea ein relativ sicheres Land ist, vielleicht abgesehen vom Nachtleben und einem Vorfall, habe ich mich meistens sicher gefühlt. Man sollte jedoch trotzdem immer wachsam sein, vor allem als Ausländer und Frau, auch was sexuelle Belästigung angeht. Ich wurde eigentlich fast immer sehr freundlich behandelt, habe aber auch von Freunden gehört die rassistische Erfahrungen gemacht haben. Angst beklaut zu werden muss man überhaupt nicht haben, man sieht fast täglich verlorene Kreditkarten auf der Straße, die konsequent liegen gelassen werden. Während meines Aufenthaltes gab es kaum Corona Regeln, bis auf Maskenpflicht in Innenräumen und ÖPNV.

Zusammenfassung

Insgesamt war das Semester an der SNU wirklich toll. Ich habe so viel Neues lernen dürfen, vor allem zwischenmenschlich und kulturell. Korea ist ein tolles und wunderschönes Land mit vielen netten Menschen, in dem man sehr gut leben kann, wenn man offen für Neues und anpassungsfähig ist. Ich habe Freunde fürs Lebens gefunden und werde die Zeit in Korea für immer wertschätzen. An dieser Stelle möchte ich mich bei der UHH und Hamburgglobal für die Unterstützung, Förderung und Mühe, die mir ein so tolles Semester ermöglicht haben, herzlich bedanken. Ich bedanke mich auch bei der SNU und all den Menschen die ich kennenlernen durfte und die diese Zeit für mich so wertvoll und unvergesslich gemacht haben.

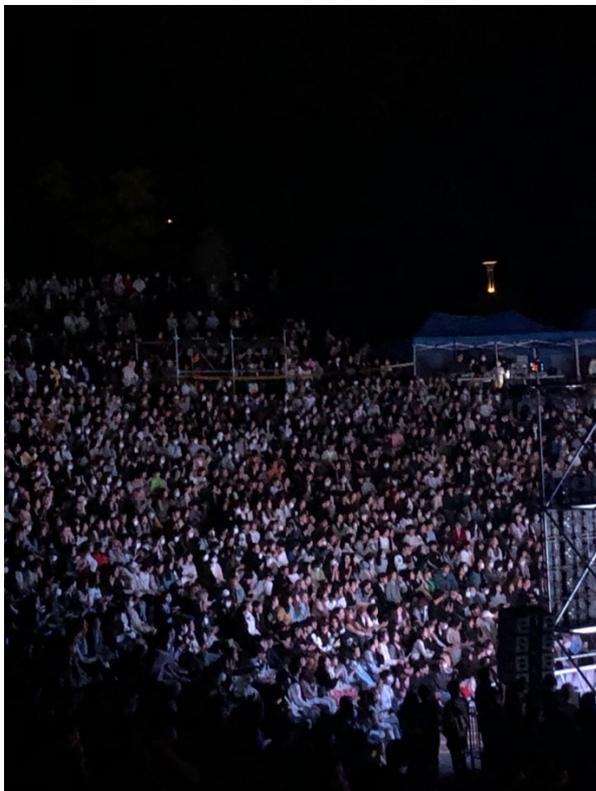
Fotos/ weitere Anhänge (Fotos bitte beschriften)



Campus im Herbst



Die große Campus Bibliothek mit Blick auf die Berge



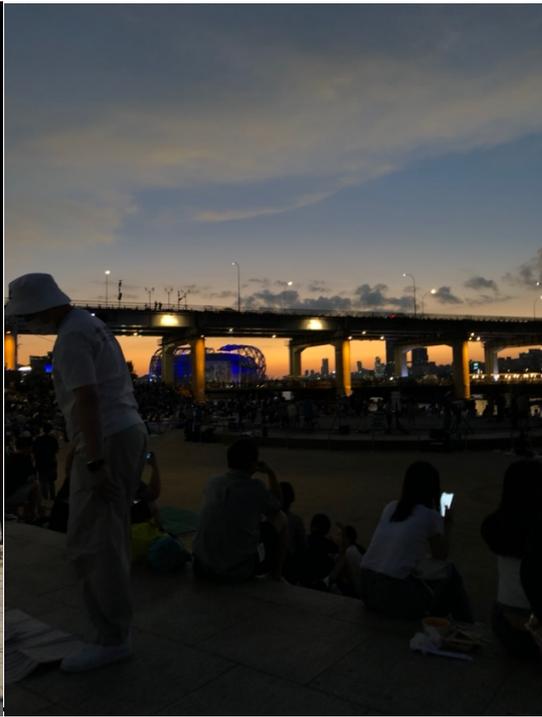
K-Pop Konzert am Campus mit freiem Eintritt



Ausblick vom Gwanaksan (Berg am Campus)



Gyeongbokgung Palast in Seoul



Picknick am Han-River



Eins der 1000 wunderschönen Cafés in Seoul



Spaziergang durch Sillim (ein Viertel nahe der Uni)



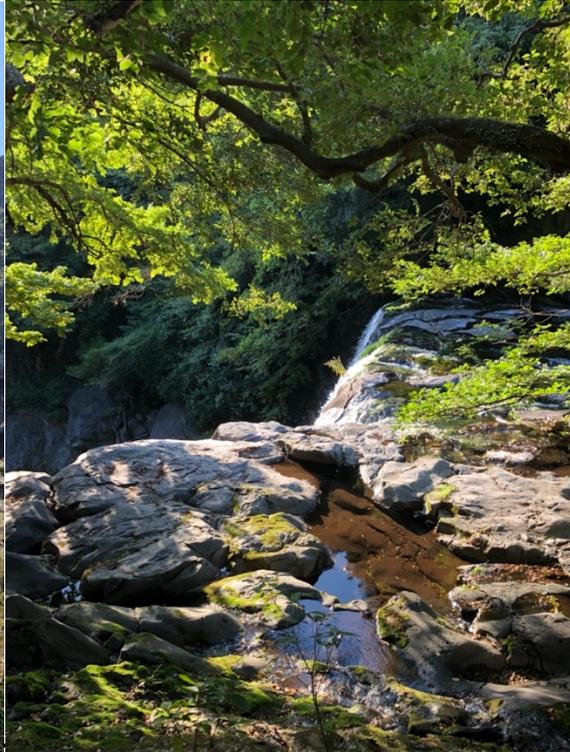
Blick vom Lotte Tower Seoul auf den Han-River Bekanntester&schönster Tempel in Busan (Haedong)



Busan Gamcheon Culture Village



Busan Gwangalli Beach bei Nacht



Wunderschöne Natur in Jeju



Leckere Kimchi-Stews (Jjigae) mit Side Dishes



Korean BBQ mit Bier und Soju